



DIE GROSSE „FREIHEIT“ verkündet Susanne Damitz vom Balkon des Schlosses aus. Ihre Freundin Kathleen Muth hingegen hält sich lieber fern von der knallroten Flüstertüte, die bei der Ausstellung „Revolution! Für Anfänger*innen!“ offiziell „Proklamator“ heißt. Fotos: Sandbiller

„Freiheit! Und hallo Karlsruhe!“

Revolutions-Ausstellung im Schloss: Nicht jeder Besucher wagt sich an den Proklamator

Von unserem Redaktionsmitglied
Tina Kampf

Freiheit! Gleichheit! Urlaub für immer! Ach, was bietet diese riesige knallrote Flüstertüte doch für Möglichkeiten: In der Ausstellung „Revolution! Für Anfänger*innen!“ des Badischen Landesmuseums kann jeder vom auf dem Balkon aufgestellten „Proklamator“ aus öffentlich zum Umsturz aufrufen. Oder zur freien Liebe. Doch außer dem Rauschen der Brunnen ist an diesem Freitag um die Mittagszeit wenig zu hören.

„Die meisten Besucher gehen zwar auf die Brüstung, um die Aussicht zu genießen. Schließlich ist der Balkon erstmals für alle offen. Aber längst nicht alle rufen etwas“, berichtet ein Museumsmitarbeiter. Und wenn doch, entscheiden sich viele für „Hallo Karlsruhe!“. Und, sobald die Blicke der Passanten unten in die Höhe gehen, vielleicht noch: „Wie geht es Euch?“ Andere grüßen gezielt Freunde oder Bekannte von oben – was gerade bei Schulklassen ein beliebtes Spiel ist, um Verwirrung zu stiften. Auch kurze, prägnante Ausrufe zum Thema Revolution sind beliebt, „Gerechtigkeit!“, „Für Frieden und Freiheit!“, „Die Wahrheit macht euch frei“... Immerhin stimmt die Präsentation im ersten Obergeschoss des Schlosses auf 600 Quadratmeter darauf ein, das System in Frage zu stellen. Ob Französische Revolution, Wende in Deutschland oder Arabischer Frühling: Ganz grundsätzlich beschäftigt sich das Museum mit politischen Auf- und Umbrüchen. Von Insel zu Insel wird der Besucher geführt. Immer wieder kann er eine Karte ziehen: Ein Spiel, das Grundsatzentscheidungen abfragt und an dessen Ende eine Auswertung steht – wie viel Revolutionär steckt in einem? Erst dann geht es

auf den Balkon. Hin zum Megafon. Susanne Damitz und ihre Freundin Kathleen Muth haben sich dieser Ordnung gleich mal widersetzt. Ein Akt des Protests, doch eher einer Laune geschuldet: Die Frauen gingen vom Eingang aus gleich zum Balkon, einfach weil die Tür dort offen stand. Kathleen Muth kommt aus Wolfenbüttel und schaut nur auf die Stadt. „Ich will da nichts durchrufen, das hört sonst ja jeder“, sagt die Frau. Sie ist bei ihrer Freundin Susanne Damitz in Illingen zu Besuch. Beide reisten extra wegen der Ausstellung nach Karlsruhe. Es ist ihr erster Besuch im Landesmuseum. Und der begeistert sie: „Das ist sehr interessant und sehr ungewöhnlich hier“, lobt Susanne Damitz. Ihre Freundin sagt: „Dass hier von Revolution zu Revolution gesprungen wird, ist etwas anstrengend. Aber es macht richtig Spaß. Auch die Vielfalt ist toll: Ich habe Filme gesehen, Zeitungen gelesen, Lieder gehört...“ Ach ja, noch etwas hörte sie: Wie ihre Freundin „Freiheit“ vom Balkon aus auf den Schlossplatz rief.

Museumschef Eckart Köhne hält selbst Heiratsanträge für denkbar. Interessierten Verliebten bleibt dafür noch Zeit, bis zum November läuft die Schau. Wobei derzeit die Etrusker eine starke Konkurrenz darstellen: „Die sind nur noch bis zum 17. Juni zu sehen. Da spüren wir ein großes Interesse zum Endspurt“, berichtet Michael Danz vom Museumsteam. Er war dabei, als die „Revolution!“ offiziell startete – und so mancher prominente Besucher gleich begeistert „Liberté!“ forderte. Auch wenn es ganz so laut im Regelbetrieb nur selten zugeht: Mitteil-sam sind dennoch viele Gäste. Sie kön-

nen auf Zettel schreiben, wofür sie zum Revolutionär werden. Das wird dann auf eine Wand geklebt. „Bildung für alle“, erläutert einer. Ein anderer: „Besserbehandlung von Tieren“. „Freiheit, Einheit, Brüderlichkeit, Kekse“, steht auf einem anderen Blatt.

Tanja Neldner wagt sich an den Proklamator. Sie ruft ihre Automarke auf den Schlossvorplatz. Unten

drehen sich einige um, jemand macht ein Foto nach oben. Ihr Begleiter Florian Rieck schaut lieber nur. Beide sind begeistert von der Schau, für die sie aus Koblenz nach Karlsruhe reisten. Auch für sie ist es ihr erster Besuch im Landesmuseum. „Toll gemacht!“, loben bei-

de. Und das Kartenspiel lockere den Besuch auf. Eine Sammlung von am Ende mindestens sieben Karten empfiehlt der Computer, damit er bestimmen kann, ob jemand so richtig in die Vollen geht oder doch eher zögert. Karte Nummer eins wird schon im Vorraum gezogen, nachdem die Besucher auf die Revolution per Film eingestellt wurden – wobei der Streifen über den großen Aufstand bequem vom Liegestuhl aus betrachtet werden kann.

Service

Die Ausstellung „Revolution! Für Anfänger*innen“ ist bis 11. November im Badischen Landesmuseum zu sehen. Geöffnet ist die Schau dienstags bis sonntags sowie feiertags von 10 bis 18 Uhr.

Knallrote Flüstertüte steht auf dem Balkon



UM UMBRÜCHE und Umstürze geht es im Badischen Landesmuseum bei der aktuellen Ausstellung.